



# BERLIN [kompakt]

Neues aus dem Deutschen Bundestag und der Region

Berlin, 24.07.2020

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Genossinnen und Genossen!

die Arbeit der vergangenen Wochen, ob in Berlin und im Wahlkreis, ist mit keiner vorangegangenen Periode meiner politischen Laufbahn zu vergleichen. Vielen von Ihnen wird es sicherlich ähnlich ergehen. Die Herausforderungen der Corona-Krise waren und sind immens: Den Gesundheitsschutz der Bevölkerung bestmöglich gewährleisten, unser Gesundheitssystem vor Überlastung bewahren, die Auswirkungen des Lockdowns auf Wirtschaft und Gesellschaft minimieren. Mit Rettungsschirmen und einem couragierten Konjunkturpaket stemmen wir uns gegen das Virus. Das Krisenmanagement hat gut funktioniert und wir sind zum Glück bislang vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Wir haben z.B. rasch zusätzliche Intensiv-Kapazitäten geschaffen. So gibt es jetzt 32.650 Intensiv-Betten in deutschen Kliniken, Stand heute sind davon 11.400 frei. Das zeigt die enorme Leistungs- und Adaptionfähigkeit unseres Gesundheitssystems. Eine Überlastung konnten wir deshalb verhindern. Nicht zuletzt der Fall Tönies, das Infektionsgeschehen in anderen Ländern und die internationale Impfstoffforschung zeigen allerdings, dass wir noch einen langen Weg vor uns haben. Solange gilt es, auf lokale Ausbrüche schnellstmöglich und entschlossen zu reagieren. Mein herzlicher Dank gilt deshalb weiterhin den zahllosen Heldinnen und Helden des (Corona-)Alltags, die wahrlich Herausragendes für uns alle leisten.

Gerade in Krisenzeiten gilt es den Sozialstaat nicht abzubauen, sondern ein würdevolles Leben für alle zu gewährleisten: Deutschland bekommt ab dem 1. Januar 2021 eine solidarische Grundrente, die den Namen verdient hat. Rund 1,3 Mio. Menschen, insbesondere Frauen, werden davon profitieren.

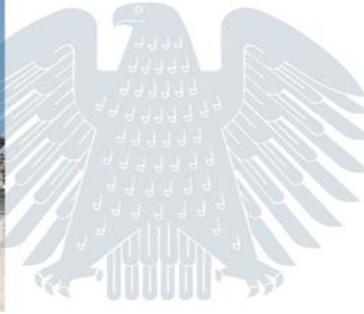
Auch in dieser besonderen Zeit möchte ich Ihnen von meiner Arbeit in den letzten Wochen berichten. Der Fokus liegt dabei auf den Geschehnissen im Wahlkreis.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Sommerferien. Bitte bleiben Sie gesund!

Ihre

In dieser Ausgabe:

- 2 Meine Arbeit in Berlin
- 4 Meine Arbeit im Wahlkreis
- 12 Mein Team



**Meine Arbeit in Berlin:** Auf den folgenden Seiten berichte ich kurz über die Themen, Veranstaltungen und Besuche, mit denen ich mich in den letzten Monaten beschäftigt habe.

## Der Bundestag in Corona-Zeiten

Die Arbeit im Bundestag hat sich durch Corona stark verändert. Die wichtigen persönlichen Gespräche mit Sachverständigen, Interessen- und Betroffenenvereinen und den Kollegen finden nun in anderen Formaten, zumeist digital, statt. Auch hier zeigt sich ein Paradox: Um für eine solidarische Politik zu sorgen, müssen wir uns voneinander distanzieren.

Ich bin froh, dass wir mit der Digitalisierung zahlreiche Möglichkeiten haben, um diese Situation zu meistern. Dazu gehört definitiv die **Corona-Warn-App**. Mit der Anwendung kann jede und jeder seinen Beitrag dazu leisten, das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. Der Schutz Ihrer Daten ist vollends gewährleistet. Es bedarf der Sicherheit einer niedrigen Infektionsrate, damit wir künftig wieder mehr Normalität im Alltag genießen können. Die App ist zwar kein Heilmittel im Kampf gegen Corona, aber sie kann dazu beitragen, im Falle eines Falles Infektionsketten besser nachvollziehen zu können und Betroffene zu warnen.

Gesundheitspolitisch stand in den vergangenen Wochen jedoch auch einiges auf der Tagesordnung, was keinen unmittelbaren Bezug zur aktuellen epidemiologischen Lage in Deutschland hat. Dazu zählt beispielsweise das in der letzten Sitzungswoche verabschiedete **Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz**, kurz IPReG, von welchem auch unsere heimische Gesundheitsregion profitieren wird. Wir haben hart gekämpft, um die Selbstbestimmung und Teilhabe der Betroffenen im IPReG sicherzustellen. Das ist uns gelungen.



Bilder: Büro Sabine Dittmar und Büro Heike Baehrens

Schon jetzt ist klar: Ab Januar 2021 können alle gesetzlich Versicherten eine **elektronische Patientenakte (ePA)** ihrer Krankenkassen erhalten. Das haben wir mit dem Patientendaten-Schutz Gesetz beschlossen. In der elektronischen Patientenakte können Informationen über die Gesundheit von Patientinnen und Patienten gespeichert werden, zum Beispiel Befunde, Arztberichte oder Röntgenbilder. Der Vorteil: Die Informationen liegen immer vor, wenn sie gebraucht werden. Als Herzstück einer modernen Gesundheitsversorgung wird die elektronische Patientenakte die Versorgung vieler spürbar verbessern und mehr Transparenz für die Patientinnen und Patienten schaffen. Die Souveränität der Patientinnen und Patienten wird gestärkt.

Mit der **nationalen Diabetesstrategie** zur Förderung der Gesundheit und Prävention in Deutschland wollen wir Sozialdemokraten Maßnahmen stärken, die eine gesunde Ernährung erleichtern und das Lebensmittelangebot verbessern—denn: Diabetes und Ernährung gehören zusammen. Dazu muss auch die Lebensmittelwirtschaft in die Pflicht genommen werden. Hierzu war mit der Union leider kein Konsens möglich. Gerade bei Kindern ist eine gesunde Ernährung aber die wichtigste Präventionsmaßnahme. Es muss Schluss sein mit sogenannten Kinderlebensmitteln, die vor allem eins sind: süß. Die WHO-Nährwertprofile für ausgewogene Produkte mit ihren Obergrenzen für Zucker, Fett und Salz müssen verbindlich werden für Kinderlebensmittel. An Kinder gerichtete Werbung für ungesunde Produkte muss unterbunden werden. Und die Lebensmittelwirtschaft muss entsprechend den Empfehlungen der Krankenkassen zur Halbierung des Zuckergehaltes in gesüßten Getränken verpflichtet werden.

Ein riesiger sozialdemokratischer Erfolg ist die Einführung der **solidarischen Grundrente** zum 1. Januar 2021. Lebensleistung verdient Anerkennung. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, dass Arbeit sich lohnt – auch in der Rente. Wer jahrzehntelang in die Rentenversicherung eingezahlt hat, muss im Alter mehr haben als Grundsicherung. Deshalb hat die SPD-Fraktion im Koalitionsvertrag die Einführung der Grundrente durchgesetzt. Jetzt hat das Parlament die Grundrente beschlossen. Am 1. Januar 2021 tritt sie in Kraft. Konkret bedeutet das: Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Rentnerinnen und Rentner, die ein niedriges Einkommen hatten und davon Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zu leisten hatten, erhalten einen Zuschlag auf ihre Rente. Davon profitieren vor allem viele Frauen und verhältnismäßig viele Menschen in Ostdeutschland.

## Reden im Deutschen Bundestag

Im Bundestag haben wir abermals zahlreiche Plenardebatten zur Gesundheitspolitik geführt. Meine Wortbeiträge zu den verschiedenen Themen können Sie sich gerne unter den hinterlegten Links nochmal anschauen:

[Mehrere Reden zur epidemischen Lage nationaler Tragweite](#)

[Start einer nationalen Diabetes-Strategie](#)



Bild: Achim Melde, Dt. Bundestag



**Kurz berichtet aus dem Wahlkreis:** Auch im Wahlkreis gestaltete sich die Arbeit aufgrund von Corona anders. Viele Vor-Ort-Termine mussten entfallen. Ich freue mich schon auf die Zeit, wenn wir wieder in den gewohnten Modus wechseln können.

☛ Bad Kissingen:

## Medizinischer Dienst in der Corona-Teststrecke

Als ausgebildete Ärztin war es für mich eine Selbstverständlichkeit, mich in den vergangenen Wochen und Monaten in der sitzungsfreien Zeit regelmäßig für den Dienst in der Corona-Teststrecke des Landkreises Bad Kissingen eintragen zu lassen. Die umfangreiche und schnelle Testung von Personen, die Symptome zeigen oder Kontakt mit Infizierten hatten, war und ist eine wichtige Maßnahme, um eine Ausbreitung von Covid-19 so gut es geht einzudämmen.

Bild: Büro Dittmar



☛ Schweinfurt:

## Besuch bei SenerTec

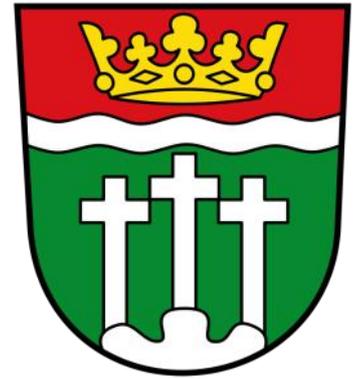
Welche Bedeutung der Dachs für die Kraft-Wärme-Koppelung hat, konnte ich gemeinsam mit meinem Bundestagskollegen Carsten Träger, der umweltpolitischer Sprecher unserer Fraktion ist, Mitte Mai bei einem Besuch in der Firma SenerTec erfahren. Das Schweinfurter Unternehmen ist mit seinem „Dachs“ - so der Markenname der Kraftwerke - ein echter Vorreiter in Sachen Kraft-Wärme-Energieversorgung, der immer auf der Suche nach innovativen in die Zukunft gerichteten Lösungen ist! Toll, dass es solch wegweisende Unternehmen in der Region gibt! Wir erlebten - trotz Maske und Sicherheitsabstand - sehr interessante Gespräche und konnten die mit guten Vorschlägen begründete Bitte mit nach Berlin nehmen, den Ausbau der effizienten Kraft-Wärme-Koppelung als eine Energieform der Zukunft weiter zu fördern und voranzutreiben.



Bild: Büro Dittmar

▣ Bad Neustadt:

## 170 000 Euro für den „Azubi-Shuttle“



Ein ebenso tolles wie innovatives Projekt hat der Landkreis Rhön-Grabfeld mit dem „Azubi-Shuttle“ auf den Weg gebracht! Gerade im ländlichen Bereich haben Auszubildende oft das Problem, dass Sie noch nicht Auto fahren können oder kein Auto haben und ihre Ausbildungsstätte auch nicht oder nur schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können. Mit dem „Azubi-Shuttle“ sollen Jugendliche künftig die Möglichkeit mit Kleinbussen zu ihren Betrieben gefahren zu werden. Besonders freut mich, dass die Idee auch mit Bundesmitteln gefördert wird. In den kommenden Jahren fließen mehr als 170 000 Euro aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in den Landkreis Rhön-Grabfeld. Das wurde Ende Mai endgültig beschlossen. Gut angelegtes Geld, das zur Stärkung des ländlichen Raums und der Region beiträgt.

▣ Maßbach/Bargtheheide:

## Insta-Live-Premiere mit Mehmet Dalkilinc

Die Wochen und Monate mit Corona sind eine Zeit, in der man auch die Möglichkeit hat, sich auf neuen Wegen zu probieren. Da persönliche Treffen lange nicht möglich waren oder noch immer schwierig sind, war auch ich —häufiger als in der Zeit zuvor—in Telefon- oder Videokonferenzen dabei, sowohl im politischen als auch im privaten Bereich. Eine mehr als wertvolle Erfahrung, die gewiss auch künftig unter Leben und Arbeiten bereichern und erleichtern wird. Eine echte Premiere durfte ich in diesem Kontext Anfang Juni feiern—mein erstes Insta-Live-Gespräch. Auf Einladung von Mehmet Dalkilinc von der SPD Bargtheheide—einer Kleinstadt im Umland von Hamburg—tauschten wir uns eine knappe Stunde über meine Arbeit in Berlin in Pandemie-Zeiten, gesundheitspolitische Themen, auch über die Corona-Zeit hinaus, und den Umgang mit Covid-19 aus. Unter anderem ging es auch um die wenige Tage später veröffentlichte Corona-Warn-App der Bundesregierung, die

für die Nachverfolgbarkeit von Kontakten mit Infizierten eine ganz entscheidende Rolle spielt. Das lockere Interview hat Spaß gemacht. Ich werde so etwas in der Art künftig sicher ab und an einmal machen.

Bilder: Büro Dittmar



☐ Ochsenfurt:

## Mit Volkmar Halbleib in der Main-Klinik



Bild: Büro Halbleib

Covid-19 stellt unsere Krankenhäuser vor besondere Herausforderungen, mit denen sie hervorragend umgehen. Welche Lehren wir aus der Pandemie und dem Umgang mit ihr ziehen können, aber auch andere Themen der Gesundheits- und Krankenhauspolitik standen bei einem Besuch der Main-Klinik im Mittelpunkt. Mein Landtagskollege Volkmar Halbleib und ich konnten vom Ochsenfurter Land-

rat Thomas Eberth, den beiden Vorständen des Kommunalunternehmens Eva von Vietinghoff-Scheel und Prof. Dr. Alexander Schraml sowie dem Geschäftsführer der Main-Klinik, Christian Schell, viele Anregungen und Ideen mitnehmen, die wir in unsere Arbeit in Berlin und München einfließen lassen.

☐ Würzburg:

## Pflegesachgespräch bei der AWO-Unterfranken

Wie sieht die Pflege der Zukunft aus? Bei einem Fachgespräch mit Vertretern der AWO-Unterfranken bekamen mein Landtagskollege Volkmar Halbleib und ich einen Eindruck von den Ideen und Vorstellungen der Verantwortlichen. Im Mittelpunkt stand dabei vor allem der Wunsch nach mehr Zeit für Zuwendung und weniger Bürokratie. Aber auch die Schwierigkeiten bei der Personalfindung, die neue generalistische Ausbildung, der Pflegebonus und die Re-Finanzierung der Pflegekosten kamen zur Sprache. Eines wurde bei allen Themen klar. Beschäftigte in der Pflege leisten in diesen von der Pandemie geprägten Wochen und Monaten Außergewöhnliches und haben sich ein dickes Lob mehr als verdient.

Bild: Büro Halbleib



☐ Hofheim/Bergtheimfeld/Gerolzhofen:

## 40 000 Euro Fördergelder für drei Büchereien



Bild: Büro Dittmar

Als begeisterte Leserin hat es mich besonders gefreut, dass drei Bibliotheken aus der Region den Sprung in das von der Bundesregierung finanzierte Soforthilfeprogramm für Büchereien in kleineren Kommunen geschafft haben. 25 000 Euro fließen nach Gerolzhofen, wo die Bücherei im Bürgerspital zu einem „Dritten Ort“ umgestaltet werden kann. Auch in Bergtheimfeld soll mit gut 6600 Euro ein neues Raumkonzept umgesetzt werden. Die 7120 Euro für die Bücherei in Hofheim werden für den Ausbau im Bereich e-Books verwendet. Für alle drei Projekte gilt: Sehr gut angelegtes Geld!

Stockstadt:

## Bezirksparteitag der Unterfranken-SPD

Nach Wochen und Monaten, in denen wir vor allem per Video-Konferenz oder Telefon in Kontakt standen, hat die SPD als erste Partei in der Region am zweiten Juli-Wochenenden wieder den Wiedereinstieg in Veranstaltungen vor Ort vollzogen. Fast 90 Delegierte waren beim Bezirksparteitag in Stockstadt dabei! Vieles war anders als sonst! Dennoch war es einfach nur schön, vielen Genossinnen und Genossen endlich wieder einmal persönlich zu begegnen. Ein dickes Dankeschön an alle, die den Parteitag auf unterfränkischer Ebene organisiert haben. Das war—unter Beachtung aller Hygienevorschriften—eine echte Herausforderung, die ihr toll gemeistert habt. Ein wichtiger Teil des Treffens war, neben den Wahlen der Vorstandschaft und den Rechenschaftsberichten, natürlich auch eine Diskussion über Corona und die Folgen des Virus. Für mich als gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion war, das habe ich auch in Stockstadt klar gemacht, von entscheidender Bedeutung, dass es uns gemeinsam gelungen ist, eine Überlastung oder gar einen Zusammenbruch unseres Gesundheitssystems zu verhindern. Allerdings hat sich auch gezeigt, dass es etliche Stellen gibt, an denen wir in jedem Fall noch nachjustieren müssen. Es war bisher unvorstellbar, dass Wattestäbchen für Abstriche oder Schutzkleidung fast ausgehen. In den Gesundheitsämtern brauchen wir mehr und gut bezahltes Personal, damit nachverfolgt werden kann, welche Corona-Infizierten mit anderen Menschen Kontakt gehabt hätten. Von Ideen, wie der von Markus Söder, der in Bayern freiwillige Massentests ermöglichen will, halte ich dagegen nur wenig. Das ist planlos und macht keinen Sinn.



Für mich persönlich brachte der Bezirksparteitag neben jeder Menge schönem Wiedersehen auch die erneute Wahl zur stellvertretenden Bezirksvorsitzenden. Es hat mich sehr gefreut, dass ich mit 80 von 88 Delegiertenstimmen das beste Ergebnis aller Stellvertreter einfahren konnte. Das zeigt, dass ihr mit meiner Arbeit in Berlin offenbar zufrieden seid. Dankeschön für diesen Vertrauensbeweis. Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit in der Vorstandschaft um den ebenfalls wiedergewählten Vorsitzenden, meinen Bundestagskollegen Bernd Rützel, sowie die anderen vier Stellvertreter Martina Fehlner (Aschaffenburg), Volkmar Halbleib (Ochsenfurt), Markus Hümpfer (Schonungen) und Pamela Nembach (Marktheidenfeld).

Für mich persönlich brachte der Bezirksparteitag neben jeder Menge schönem Wiedersehen auch die erneute Wahl zur stellvertretenden Bezirksvorsitzenden. Es hat mich sehr gefreut, dass ich mit 80 von 88 Delegiertenstimmen das beste Ergebnis aller Stellvertreter einfahren konnte. Das zeigt, dass ihr mit meiner Arbeit in Berlin offenbar zufrieden seid. Dankeschön für diesen Vertrauensbeweis. Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit in der Vorstandschaft um den ebenfalls wiedergewählten Vorsitzenden, meinen Bundestagskollegen Bernd Rützel, sowie die anderen vier Stellvertreter Martina Fehlner (Aschaffenburg), Volkmar Halbleib (Ochsenfurt), Markus Hümpfer (Schonungen) und Pamela Nembach (Marktheidenfeld).



Bilder: Max Dörflein und Büro Dittmar



## ***Mein Team in Berlin:***

**Michael Frank**, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Büroleitung

Tel: 030 / 277-71810      [sabine.dittmar.ma01@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar.ma01@bundestag.de)

**Ilona Laschütza**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Gesundheitsausschuss

Tel: 030 / 227-71811      [sabine.dittmar.ma02@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar.ma02@bundestag.de)

**Maximilian Leisterer**, studentischer Mitarbeiter

Tel: 030 / 227-71804      [sabine.dittmar.ma05@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar.ma05@bundestag.de)

## ***In Bad Kissingen:***

**Karen Pohle**, Büroleitung Wahlkreis

Tel: 0971 / 6994949      [sabine.dittmar.ma03@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar.ma03@bundestag.de)

**Carolin Schiefer**

Tel: 0971 / 6994949      [sabine.dittmar.ma04@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar.ma04@bundestag.de)

## ***In Haßfurt:***

**Marco Heumann**

Tel: 09521 / 5048809      [sabine.dittmar.ma07@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar.ma07@bundestag.de)

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: 030 / 227 71810  
Fax: 030 / 227 76811  
[sabine.dittmar@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar@bundestag.de)

Spargasse 10  
97688 Bad Kissingen  
Tel.: 0971 / 699 49 49  
Fax: 0971 / 699 49 50  
[sabine.dittmar.wk@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar.wk@bundestag.de)

Marktplatz 6  
97437 Haßfurt  
Tel.: 09521 / 504 88 09  
Fax: 09521 / 504 88 11  
[sabine.dittmar.ma07@bundestag.de](mailto:sabine.dittmar.ma07@bundestag.de)

### Impressum:

„BERLIN [kompakt]“ erscheint in unregelmäßigen Abständen, mind. einmal im Quartal.  
Verantwortlich i.S.d.P.: Sabine Dittmar, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Inhalte / Redaktion: Marco Heumann, Michael Frank, Ilona Laschütza, Maximilian Leisterer, Karen Pohle, Carolin Schiefer.  
Bildnachweis: Büro Dittmar, Landesgruppe BayernSPD, Deutscher Bundestag und privat.